

SCHUBERT

von l u b e c k b i s n a c h w i e n

Die schöne Müllerin

op. 25

unterwegs

FRANZ SCHUBERT

**DIE SCHÖNE
MÜLLERIN -
UNTERWEGS**

EIN LIEDERZYKLUS AUF REISEN

TARAS SEMENOV - TENOR

SOFIA SEMENINA - KLAVIER

UNTERWEGS MIT LIEDERN, DURCH RÄUME UND GESCHICHTEN

„Die schöne Müllerin – unterwegs“ ist mehr als ein Konzert.

Es ist eine Reise – mit Franz Schuberts berühmtem Liederzyklus im Gepäck, hinaus aus den Konzerthäusern, hinein in Räume, die ihre eigene Geschichte atmen.

Wir folgen den Spuren des jungen Müllergesellen: seinem Aufbruch, seiner Freude, seiner Sehnsucht – und seinem Scheitern. Seine Geschichte ist nicht nur romantische Idylle. Sie ist ein Psychodrama von Liebe und Verlust, von Hoffnung und Ernüchterung, von dem Drang, weiterzugehen, auch wenn der Weg ins Ungewisse führt.

Die Figur der „Müllerin“ hat eine lange Tradition – von *Giovanni Paisiello*s heiterer Oper *La Molinara*, die schon Goethe begeisterte, über romantische Volkslieder wie *In einem kühlen Grunde*¹, bis hin zu Wilhelm Müllers Gedichtzyklus, den Franz Schubert 1823 in Musik fasste. Seitdem berührt dieser Zyklus Menschen über Jahrhunderte, weil er von etwas spricht, das zeitlos ist: von der Suche nach einem Platz in der Welt und dem Preis, den wir dafür zahlen.

Jeder Ort, an dem wir diese Lieder singen, antwortet uns auf seine eigene Weise. Jeder Raum färbt die Geschichte neu. So wird aus dem Unterwegssein mehr als ein Weg – es wird ein Dialog zwischen Musik, Ort und Publikum.

Vielleicht sind wir alle Wanderer – und jede Begegnung ist wie ein stiller Bach am Wegesrand, in dem wir für einen Augenblick das Spiegelbild unseres eigenen Herzens erkennen.

¹ Text: Joseph von Eichendorff

KÜNSTLER

TARAS SEMENOV – TENOR

Ich bin freischaffender Tenor mit Schwerpunkt auf Lied, Konzert und Oper. Nach meinem Bachelorstudium an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Thomas Mohr studiere ich derzeit im Master Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Prof. Caroline Stein.

Auf der Opernbühne durfte ich bereits viele Rollen gestalten, darunter Don Ottavio (*Don Giovanni*), Lenski (*Eugen Onegin*), den Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) und Sergej Gluschkow (*Moskau, Tscherjomuschki*). Als Konzertsolist habe ich unter anderem Bachs *Weihnachtsoratorium*, das *Mozart-Requiem* und zahlreiche Kantaten gesungen. Meine besondere Leidenschaft gilt dem Lied: Geprägt haben mich Meisterkurse am Beethoven-Haus Bonn bei Christoph Prégardien und an der Brentano Akademie bei Julian Prégardien und Dr. Ulrike Kinzle. Seit meinem ersten Unterricht bei Espen Fegran 2019 begleitet er mich kontinuierlich auf meinem künstlerischen Weg.

Mit *Die schöne Müllerin* – unterwegs möchte ich Schuberts Zyklus an besondere Orte bringen – nah am Publikum, nah am Leben. 2023 erhielt ich den Förderpreis der Stadt Torgau und ein Stipendium der Richard-Wagner-Stipendienstiftung.



SOFIA SEMENINA – KLAVIER



Ich bin Pianistin aus St. Petersburg mit großer Freude an Solo-Repertoire, Kammermusik, Liedgestaltung und dem Unterrichten. Nach meinem Studium am St. Petersburger Konservatorium "N. "Rimski-Korsakov" bei Oleg Malov führte mich mein Weg nach Deutschland. Hier setzte ich meine Ausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Konstanze Eickhorst fort und studiere derzeit im Master Klavier-Kammermusik an der Hochschule für Musik und

Theater in Leipzig bei Boris Kusnezow. Viel Inspiration erhalte ich außerdem durch die Zusammenarbeit mit Jacques Ammon und Alexander Schmalcz.

Besonders am Herzen liegen mir Kammermusik und Lied – ich liebe den musikalischen Dialog und das gemeinsame Erzählen durch Klang. Als Solistin und Kammermusikpartnerin trat ich bereits vielen europäischen Länder auf, darunter in Italien, Polen, Frankreich, die Schweiz, der Ukraine sowie in vielen Städten Deutschlands.

Ich bin Stipendiatin von Live Music Now, der Villa Musica Rheinland-Pfalz, der Ad Infinitum Foundation, des DAAD und weiterer Förderer – und freue mich, regelmäßig an spannenden Projekten mitzuwirken. Seit 2025 unterrichte ich außerdem Klavier an der Kreismusikschule Harz und begleite dort Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters auf ihrem musikalischen Weg.

WERK & HINTERGRUND

Wenn wir heute *Die schöne Müllerin* singen, treten wir in eine lange, vielschichtige Tradition ein.

Die Figur der Müllerin hat ihre Spuren schon in der Oper hinterlassen – in Giovanni Paisiellos heiterer *La Molinara*, die Goethe begeisterte – und in Volksliedern wie *In einem kühlen Grunde*. Immer geht es um eine junge Frau an der Mühle, die Herzen gewinnt und bricht.

1816 entstand in einem Berliner Salon um Hedwig von Staegemann ein improvisiertes Singspiel: *Rose, die Müllerin*. Junge Künstler – unter ihnen Wilhelm Müller – dichteten und sangen spontan eine Geschichte von Liebe, Eifersucht und Enttäuschung. Auch hier stand am Ende ein junger Müllerbursch (*Wilhelm Müller selbst*), der die Geliebte (*Luise Hensel*) an einen Jäger (*Clemens Brentano*) verliert. Diese Mischung aus Heiterkeit, Ironie und tiefer Melancholie prägt auch den späteren Gedichtzyklus.

Wilhelm Müller hat diese Idee (und seinen Liebeskummer) zu einem „Monodram“ verdichtet: die Geschichte eines wandernden Müllergesellen, der die Müllerin trifft, sich verliebt – und an dieser Liebe zerbricht. Er spricht mit dem Bach, vertraut ihm seine Freude und seine Verzweiflung an, und dieser Bach wird zum stillen Zeugen seines Untergangs.

Franz Schubert hat diese Gedichte 1823 vertont – und damit den ersten erzählenden Liederzyklus der Romantik geschaffen. In seiner Musik hören wir das Murmeln des Wassers, den Schwung der Mühlräder, das Leuchten und das Verlöschen der Hoffnung. Die Lieder beginnen in heiterem Aufbruch und wandeln sich unmerklich in Melancholie, Bitterkeit und Resignation. Am Ende wiegt der Bach den jungen Mann in den Tod – ein Bild von verstörender Schönheit.

Uns fasziniert an diesem Werk nicht nur seine poetische Tiefe, sondern auch seine Zeitlosigkeit.

Es erzählt vom Suchen und Finden, vom Festhalten und Loslassen, von der Kraft und der Zerbrechlichkeit junger Träume. Vielleicht erkennt sich jede und jeder irgendwo in diesem Weg wieder – im Staunen, im Hoffen, im Scheitern oder in der stillen Versöhnung.

Darum tragen wir *Die schöne Müllerin* hinaus aus den Konzertsälen. An Orte, die ihre eigene Geschichte haben. An Orte, die zuhören – und antworten.

FRANZ SCHUBERT/WILHELM MÜLLER „DIE SCHÖNE MÜLLERIN“

1. Das Wandern
2. Wohin?
3. Halt!
4. Danksagung an den Bach
5. Am Feierabend
6. Der Neugierige
7. Ungeduld
8. Morgengruß
9. Des Müllers Blumen
10. Tränenregen
11. Mein!
12. Pause
13. Mit dem grünen Lautenbande
14. Der Jäger
15. Eifersucht und Stolz
16. Die liebe Farbe
17. Die böse Farbe
18. Trockne Blumen
19. Der Müller und der Bach
20. Des Baches Wiegenlied

*„Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
...Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde“
Herrmann Hesse, Stufen*

Unser Dank gilt

allen Menschen und Institutionen, die *Die schöne Müllerin – unterwegs* möglich machen:

unserem Publikum, das uns seine Zeit und Aufmerksamkeit schenkt,

unseren Gastgebern, die ihre Türen öffnen,

sowie unseren Unterstützern und Förderern – allen voran der **Possehl-Stiftung**, die die Auftaktveranstaltung sowie den Druck dieses Heftes ermöglicht hat.

Kontakt

E-Mail: info@muellerin-unterwegs.info

Web: www.muellerin-unterwegs.info

Konzept & künstlerische Leitung

Taras Semenov

Texte

Taras Semenov, unter Verwendung historischer Quellen

Gestaltung & Layout

Taras Semenov / Baerenreiter-Verlag

Fotos

1. Gretel Jazon, 2. Heloise Willand

Druck

saxoprint.de

SAXOPRINT GmbH

Enderstr. 92 c

01277 Dresden